

Nachbarkreise

Kreis Cuxhaven

Seniorin schwer verletzt

ELMLOHE. Am Mittwoch hat sich in Elmlohe ein Radfahrer-Unfall ereignet. Eine 86-jährige Geestländerin wollte mit ihrem Rad die Fahrbahn überqueren. „Hierbei übersah sie einen 22-jährigen Schiffförder, der mit seinem Rennrad die Fahrbahn befuhr“, heißt es in einer Mitteilung der Polizei Cuxhaven. Beide Personen kamen bei der Kollision zu Fall. Dabei wurde die Seniorin schwer verletzt. „Sie wurde in ein Krankenhaus gebracht. Der Rennradfahrer erlitt leichte Verletzungen“, so ein Polizeisprecher mit. (bz)

Kreis Osterholz

Heidi Mahler in Stadthalle

OSTERHOLZ-SCHARMBECK. Einmal jährlich kündigt sich in der Stadthalle Osterholz-Scharmbeck das Ohnsorg-Theater an. In diesem Herbst gastiert das Hamburger Ensemble sogar ein zweites Mal in der Kreisstadt. „Das Stück ‚En Mann mit Charakter‘ mit einer derart großartigen Besetzung muss einfach auch hier aufgeführt werden, waren sich Stadthalen-Management und Theater schnell einig“, heißt es in einer Mitteilung der Veranstalter. Und so wird nun am Sonntag, 12. Oktober, ab 20 Uhr, die Komödie mit Ohnsorg-Star Heidi Mahler in plattdeutscher Sprache über die Bühne gehen. Karten gibt es ab sofort im Kundencenter der Bremervörder Zeitung. (bz)

Kreis Stade

Eisssporthalle öffnet in Kürze

HARSEFELD. In der Eisssporthalle Harsefeld beginnt am Sonntag, 13. Oktober, die Eislaufsaison. „Bis 20. März kann das winterliche Laufvergnügen gemessen werden“, teilt die Harsefelder Samtgemeindeverwaltung mit. Die jeweiligen Eintrittscoins können vor Beginn der Saison zu einem ermäßigten Preis erworben werden. Der Vorverkauf für diese Coins erfolgt vor der Saison an der Kasse der Eisssporthalle Harsefeld von Montag, 7. Oktober, bis einschließlich Freitag, 11. Oktober, jeweils von 16 bis 19 Uhr. (bz) www.harsefeld.de

BREMENVÖRDER ZEITUNG

Herausgeber: Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Rolf Borgardt und Corvin Borgardt. Verantwortlich für Lokales und Lokalsport Rolf Borgardt; Stellvertreter Corvin Borgardt und Theo Bick; Verantwortlich für die Heimatbeilage Rainer Klöforn. Anzeigenleiter Norbert Ullrich. Anschrift für alle: Bremervörder Zeitung, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde. Angeschlossen der Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Bremerhaven. Chefredaktion: Chefredakteur Christoph Linne, Stellv. Chefredakteur: Christoph Willenbrink, Nicole Ehlers. Mitglied der Chefredaktion: Oliver Riemann. Verantwortlich für Politik/Nachrichten/Wirtschaft: Chr. Willenbrink, Kultur: S. Loskant, Sport: L. Brockbalz. Im Anzeigenbereich der Zeitungsgruppe Nord, Stade und im redaktionellen Teil der Redaktionsgemeinschaft Nordsee angeschlossen. Verlag BREMENVÖRDER ZEITUNG Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde, Tel.: 0 47 61/9 74 0. Anzeigenannahme Bremervörde: BREMENVÖRDER ZEITUNG, Gnarrenburg: Böttjer Niederführ GmbH, Hindenburgstr. 54. Satz: Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG, Bremervörde und Nordsee Zeitung GmbH Bremerhaven. Druck: Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung GmbH, Bremerhaven. Vertrieb: Bremervörder Presse-Vertriebsgesellschaft mbH, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde. Bei Nichtlieferung im Fall höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Keine Gewähr für unverlangte Einsendungen. Die Zeitung erscheint jeden Werktag morgens, einmal wöchentlich mit der Beilage „TV-Programm“ (ohne Lieferungsanspruch), nur für Abonnenten. Bezugspreis monatlich 35,90 Euro einschl. Zustellgebühr bei Bankabbuchung oder Dauerauftrag. Bei Postbezug 39,90 Euro einschl. Postgebühr. Bei Postauftrag kein Anspruch auf Fremdbeilagen. (Alle Preise incl. 7% MwSt.). Kündigungen des Abonnements bitte schriftlich - beim Verlag bis 20. d. Mts. eintreffend - zum Monatsende. Die gesamte Zeitung einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften keine andere Regelung ergibt. Hierunter fallen auch alle Anzeigen und grafischen Leistungen, deren Gestaltung vom Verlag veranlasst wurde. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Für unaufgefordert eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen.
Anzeigenpreisliste Nr. 60 vom 1. Januar 2019
Verlagsort und Gerichtsstand 27432 Bremervörde
Telefon 0 47 61/9 74 0
Ihr direkter Draht zu uns:
Anzeigen: Tel.: 0 47 61/9 97 26, Fax: 9 97 87
e-Mail: Anzeigen@brv-zeitung.de
Redaktion: Tel. 0 47 61/9 97 30, Fax: 9 97 37
e-Mail: Redaktion@brv-zeitung.de
Zeitungsabbestellung: Tel. 0 47 61/9 97 38, Fax 9 97 87
e-Mail: Vertrieb@brv-zeitung.de

„Stop Mobbing!“ Das MIT greift ein

Oste-Hamme-Schule gibt Mobbern keine Chance: Lehrer-Quartett absolviert Fortbildung und bildet Mobbing-Interventions-Team

Von Thomas Schmidt

GNARRENBURG. Mobbing an Schulen hat es immer gegeben. Neu sind die Strategien der Täter, die nicht selten subtiler werden und sich oft in für Eltern und Lehrer nur schwer einsehbare virtuelle Räume wie WhatsApp-App-Gruppen verlagern. Gleich ist dagegen der immense Leidensdruck der Opfer. Doch gegen Mobbing kann Schule etwas tun: Seit Mai gibt es an der Oste-Hamme-Schule (OHS) Gnarrenburg ein Mobbing-Interventions-Team (MIT). Schulleiterin Astrid Junge hat das MIT-Quartett und das Präventionskonzept der Oberschule der BZ vorgestellt.



Mobbing soll künftig in der Oste-Hamme-Schule Gnarrenburg wirksam bekämpft werden: Um das frisch ausgebildete Mobbing-Interventions-Team (MIT) vorzustellen lud Schulleiterin Astrid Junge (Zweite von rechts) zum Pressegespräch. Das MIT wird gebildet von Sören Siegel (hinten von rechts), Dr. Cornelia Krsák, Janina Becker und Christian Engel. Im Vordergrund Lehrer Marc Herrmann, Beauftragter für Arbeitsschutz, Gesundheitswesen sowie Präventionsarbeit an der OHS.

„Mit einer einjährigen Fortbildung haben sich die Lehrerinnen und Lehrer Janina Becker, Dr. Cornelia Krsák, Christian Engel und Sören Siegel von der Landes-schulbehörde fit machen lassen, um im Mobbing-Fall aktiv gegen Fehlverhalten von Schülern vorzugehen“, sagt Junge. Doch natürlich gehe es auch darum, bereits präventiv Mobbing entgegenzuwirken. Deshalb hat OHS-Lehrer Marc Herrmann, Beauftragter für den Bereich Arbeitsschutz, Gesundheitswesen sowie Präventionsarbeit, maßgeblich an der Neuausrichtung der Oberschule in Sachen Mobbing mitgewirkt.

„Mobbing kann als ‚stille Gewalt‘ in allen Altersstufen und Schulformen beschrieben werden. Mobbing als gruppendynamischer Prozess – zum Beispiel in einer Klasse – führt bei den betroffenen Schülerinnen und Schülern nicht nur zur Beeinträchtigung ihrer Leistungsbereitschaft, sondern hinterlässt in der körperlichen und geistigen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen deutliche Spuren“, schreibt Herrmann im Präventionskonzept der Schule, das noch vor den Sommerferien beschlossen wurde und ab sofort mit Leben erfüllt werden soll.

„Mobbing zu erkennen und die richtigen Handlungsschritte einzuleiten, sei angesichts der vielen Herausforderungen des schulischen Alltags nicht immer einfach“, betont Schulleiterin Junge.

Die Präventionsarbeit an der Gnarrenburger Oste-Hamme-Schule umfasst auch ein Programm zur Persönlichkeitsentwicklung („Lions Quest“) sowie jahrgangsbezogenen Themenkomplexen „Schule ohne Rassismus“, Inklusion, Sozialtraining („Asyl und Migration“), Gleichberechtigung, einen Alkoholpräventionsworkshop, Drogenprävention, Sexualpädagogik sowie Rechtsextremismus.

» Mobbing ist kein Konflikt oder Streit. Mobbing ist eine Machtdemonstration und von Ungleichgewicht geprägt.«

Prof. Françoise D. Alsaker, Jugendpsychologin, Universität Bern

Was früher vielleicht noch offen zutage getreten sei, etwa auf dem Schulhof oder im Klassenzimmer, verlagere sich heute nicht selten in virtuelle Räume, da „Mobber“ gerne Instant-Messenger-Dienste wie WhatsApp verwenden. Da kursieren dann Bildmontagen einer Schülerin, deren Gesicht auf einen „dicken Körper“ gesetzt werde oder ein Schüler werde einfach aus der WhatsApp-App-Gruppe „herausgekickt“, nennen die Gnarrenburger Lehrer nur zwei Beispiele aus dem Schulalltag. „Das ist für uns nicht immer leicht bis gar nicht zu erkennen, was da abläuft“, sagt Astrid Junge mit Blick auf das wachsende Problem des Cyber-Mobbing. Deshalb will das MIT zur Stärkung einer „Schulkultur der Achtsamkeit und Wertschätzung“ beitragen und eine Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler zur frühzeitigen Erkennung von Mobbing-Prozessen schaffen.

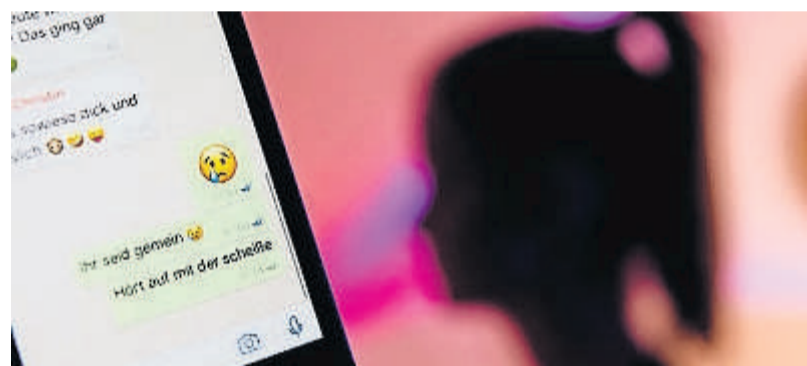
Zielgruppe sind nicht nur die von Mobbing betroffenen Schüler, sondern auch wachsame Mitschüler, die sich an das MIT wenden können, wenn sie einen Vorfall mitbekommen. Denn aus Angst vor weiteren Repressalien der Täter seien Mobbing-Opfer oft nicht mehr in der Lage, sich

Hilfe zu suchen. Das Gnarrenburger MIT-Quartett hat ein ganzes Bündel von Präventions- und Interventionsmaßnahmen gegen Mobbing unter Schülern entwickelt. Wichtig ist allen MIT-Mitgliedern die Unterscheidung von einer alltäglichen und oft harmlosen Konfliktsituation und einer Eskalation in Richtung Mobbing. „Dafür gibt es klare Kriterien“, sagt Dr. Krsák mit Blick auf die Fortbildung. Zum Beispiel wenn sich ein Konflikt dauerhaft verfestigt habe oder ein Schüler unterlegen sei. Auch wenn die Schülerin oder der Schüler häufig und über längere Zeit von Gruppenmitgliedern verbal oder sogar tätlich angegriffen wird und sich schließlich nicht mehr selbst aus der Situation befreien könne.

Das Quartett zitiert die renommierte Schweizer Jugendpsychologin Prof. Françoise D. Alsaker, die die Unterscheidung von Mobbing und Konflikt in klaren Worten herausgearbeitet hat: „Mobbing ist kein Konflikt oder Streit. Mobbing ist eine Machtdemonstration und von Ungleichgewicht geprägt. Konflikte haben konkrete Inhalte – Mobbing hat die Verletzung des Opfers zum Ziel. Konflikte sind ein Teil der Entwicklung, Mobbing verhindert Entwicklung.“

Das Gnarrenburger Konzept sieht bewusst ein Team mit vier Lehrkräften vor. So hat ein Schüler die Möglichkeit auszuwählen, wem er sich anvertrauen will.

Auch Eltern oder Lehrerkollegen können sich an das MIT wenden, wenn begründete Ver-



Für Lehrer und Eltern nur schwer zu erkennen: Mobbing in WhatsApp-Gruppen.

dachtsmomente für Mobbing vorliegen: „In einem Gespräch werden der Fall analysiert und Handlungsmöglichkeiten sowie das weitere Vorgehen besprochen. Gegebenenfalls wird nach einer Teambesprechung der Kontakt zum Mobbing-Opfer gesucht, um mögliche Maßnahmen abzustimmen. Alles wird natürlich von uns vertraulich behandelt“, versprechen die MIT-Mitglieder. „Wir sprechen mit dem Kind und klären, ob es sich Mobbing handelt oder um einen Konflikt“, erläutern die vier MIT-Mitglieder unisono. Im Mobbing-Fall wollen die vier Lehrer im Team zeitnah und gezielt handeln, um weiteres Mobbing zu verhindern. „Dabei handeln wir in Absprache mit dem Kind und versuchen dabei, dass alle Beteiligten ihr Gesicht wahren können“, sagen die MIT-Mitglieder, die auch mit der Beratungslehrerin und der Schulsozialpädagogin zusammenarbeiten.

Teil des Präventionskonzepts ist auch die Ausbildung so ge-

nannter Medienscouts, denen vermittelt werden solle, welche Chancen und Risiken das Internet biete, sagt Marc Herrmann mit Blick auf die Themenfelder „Cybermobbing“, „Verletzung des Urheberrechts“ oder in Sachen „Umgang mit persönlichen Daten“.

Alarm-Signale

» Mobbing – Wie erkennen?

Das Kind...

- » ...möchte nicht mehr in die Schule.
- » ... möchte zur Schule gefahren werden.
- » ... wird schlechter in der Schule.
- » ...„verliert“ Geld (Das Geld wird von den Tätern erpresst).
- » ...kann oder will keine schlüssige Erklärung für sein Verhalten geben.
- » ...beginnt zu stottern.
- » ...zieht sich zurück.
- » ...hat Alpträume.

Quelle: MIT, Oste-Hamme-Schule

Stefan Runge kocht mit Waidmännern in Augustendorf

Kulinarisches Projekt des Hegerings Sandbostel

AUGUSTENDORF. Kürzlich hatte der Hegering Sandbostel Stefan Runge zu Gast. Der Hamburger Koch hat im Rahmen eines Fortbildungsseminars vor den Augen der Hegering-Mitglieder zunächst Reh und Wildschwein zerlegt. „Er



Die Waidmänner schauen dem Hamburger Experten interessiert über die Schulter.

stellte den 30 teilnehmenden Hegeringmitgliedern spezielle Schnitttechniken vor und zeigte, welche Stücke wie zu handhaben sind“, betont Christian Katt vom Hegering. Runge's Motto: „Wir wollen die Teile optimal ausnutzen.“

Direkt im Anschluss daran wurden die Teile küchenerfertig zugeschnitten. Fachmännisch zubereitet wurden unter anderem „Fasan in Trauben und Speck“, „Wildente im Röstmantel“, „Taubenbrust mit Speckmantel“, „Schnitzel vom Frischling“ und ein Wildgulasch. Runge kochte unter freiem Himmel bei den Hegeringmitgliedern Margit und Rüdiger Eckhoff in Augustendorf. Parallel hat er im „Smoker“ eine Reh- und eine Wildschweinkeule



„Wir wollen die Teile optimal ausnutzen“, lautete das Motto von Stefan Runge, Gründer und Geschäftsführer des Hamburger Wildhandelskontors.

Fotos: bz

langsam und schonend gegart. Die vielen „Handsacks“ – frittiertes Hack im Blätterteig oder Grillfackel – konnten die Teilnehmer selbst zubereiten. Abschließend fand das Grill-

event seinen Höhepunkt. Runge beantwortete die Frage „Was kommt wie auf den Grill?“ und hatte dazu viele Tipps für die Waidmänner parat. Alle Teilnehmer konnten beim Seminar etwas

Neues erfahren. Nach fast fünf Stunden Zerwirken und Kochen waren alle zufrieden mit dem Seminar. „Es ging keiner hungrig heim“, lautet die Bilanz von Christian Katt. (bz)